

Diagnose: Arthrose eines Kompartiments im Kniegelenk

OP-Verfahren: unicondyläre Schlittenprothese (Hemischlitten)

Drainagen: intraartikuläre Drainage, Entfernung am 1. oder 2. postoperativen Tag

Postoperatives Wundmanagement: steriles Pflaster, 1. VW am 1. oder 2. postoperativen Tag, nachfolgende VW in regelmäßigen Abständen, Entfernung von Nahtmaterial am 12. bis 14. postoperativen Tag

Thromboseprophylaxe: 1 x tgl. NMH s.c. bis zur Vollmobilisation, mind. 2 Wochen

Antibiotikagabe: Single shot (z.B. 1,5g Cefuroxim i.v.)

Analgesie: schonende Lagerung, lokale Kühlung

Laborkontrolle: bei Entlassung: kleines Blutbild und CRP

Röntgenkontrolle: am 1. postoperativen Tag in zwei Ebenen, Verlaufskontrolle nach 6 Wochen, nach 12 Monaten, 5 und 10 Jahren

Lagerungshinweise: schmerzadaptiert, Flachlagerung

Entlassung: am 3.-5. postoperativen Tag, vor Entlassung Bewegungsausmaß erfassen

Postoperative Orthesen/Bewegungslimitierung: keine

Belastungsvorgaben:

Bewegungsumfang schmerzadaptiert frei, Vollbelastung möglich, initial schmerzadaptierte Belastungssteigerung mit UAK*

Bewegungstherapie/ Physikalische Therapie:

Kryotherapie, manuelle Lymphdrainage, Kompressionsbandagierung nur bei vermehrter Schwellung

Ab dem 1. postop. Tag isometrische Quadrizeps- Anspannungsübungen im Liegen, ab dem 2. postop. Tag aktive Bewegungsübungen des operierten Kniegelenks (zusätzlich Hüft- und Sprunggelenk beüben) Bewegungsausmaß des operierten Knies vorsichtig steigern bis 90° Flexion (und mehr), bei Entlassung sind möglichst 90° zu erreichen

Unterwassertherapie ab Wundheilung

Sportfähigkeit:

Ab 6 Monate post OP. Vermieden werden sollten Kontaktsportarten und Sportarten, die mit Stößen und Verdrehungen auf das Gelenk einwirken (Kampfsportarten, Rugby, Fußball, Basketball, Handball, Volleyball oder Hockey)

Komplikationen/CAVE:

Bei Oxford Schlitten: neu aufgetretenes Schnapp-Phänomen und/oder neu aufgetretene Bewegungseinschränkung (insbesondere 3-4 Monate postoperativ) → Röntgenkontrolle zum Ausschluss einer Inlaydislokation

*) UAK - Unterarmkrücken

Dies ist eine Rahmenplanung der Behandlung, die den individuellen Gegebenheiten der Patientin/ des Patienten angepasst wird.